

Erwin Filter

Geboren 1904 in Stettin. Schon früh wollte E. Filter Maler werden und entzog sich der Maschinenbauschule durch heimlichen Besuch der Kunstschule. Zwischen 1923 und 1926 erhielt er vier erste Preise und leistete sich damit Studienaufenthalte in Spanien und in Paris. Bekanntschaft mit Pablo Picasso und anderen Künstlern dieser Epoche. 1929-1931 weitere lange Aufenthalte in Paris. Bei einer Studienreise ins Baltikum entstehen zahlreiche Landschaftsbilder. 1936 Übersiedlung nach Oderberg/Mark, wo er sich ein selbstentworfenes Haus baut, das später mit einem Preis ausgezeichnet wird. 1936-39 Ausstellungen in Berlin, Karlsruhe, Köln, Mannheim und Stuttgart. Der Ausbruch des Krieges unterbricht seine Künstlerkarriere, doch selbst während dieser Zeit als Soldat in Norwegen entstehen zahlreiche Aquarelle, sogar in anschließender Kriegsgefangenschaft in Frankreich. 1946 Rückkehr nach Oderberg/Mark, wo seine Frau mit den beiden Kindern den Krieg überlebt hatte. 1950 Übersiedlung nach Wiesbaden. Beginn der fast ausschließlich abstrakten Malweise. Wenige informelle Bilder datieren auch schon aus dem Jahr 1946. Erwin Filter schließt sich in Wiesbaden der „Gruppe 50“ an und stellt dort regelmäßig aus, so auch in Frankfurt, Krefeld, Offenbach und Helsinki. In seinem letzten Lebensabschnitt arbeitet E. Filter auch zeitweise in seinem Haus auf dem Lande in der Nähe von Kempten/Allgäu, das er nach eigenen Plänen umgebaut hat. Dort entsteht ein Zyklus von Bildern, der sein komplexes Werk vervollständigt. Am 21. Januar 1987 stirbt E. Filter in Wiesbaden.

Erwin Filters Nachlass ist in einem üppigen Werkverzeichnis zusammengefasst und eine Monographie würdigt das Werk dieses Künstlers. Der Galerist Daniel Lösche zeigt im Herbst 2011 eine Auswahl informeller Arbeiten des Künstlers.